

ferung ist bereits abgeschlossen, der Text zu einem guten Teil erstellt. Betreut wird die Ausgabe von Herrn Bischoff. Ebenfalls weit fortgeschritten ist eine Bearbeitung der „Politischen Korrespondenz und Propaganda Ottos IV.“ durch Privatdozent Dr. B.-U. Hucker (Bamberg), deren Betreuung Herr Schaller übernommen hat.

Mehrere neue Projekte wurden beraten und in das Programm aufgenommen. Prof. R. Sprandel (Würzburg) hat angeregt, den spätmittelalterlichen Chroniken, die in der Nachfolge Martins von Troppau stehen, mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden, auch wenn nur einzelne Vertreter des damals weit verbreiteten Chroniktyps erfaßt werden; Prof. Sprandel selbst bearbeitet eine Kölner Weltchronik von 1377 und die Chronik des Albert von Siegburg, den er lieber neutral Albertus monachus nennen möchte und dessen Werk bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts reicht. Wegen des stark rezeptiven Charakters der frühen Teile sollen die Volltexte erst von ca. 1270 an geboten werden. Betreuer ist Herr Zimmermann. – Privatdozent Dr. G. Kreuzer (Augsburg) hat nach Erscheinen seiner Habilitationsschrift über Heinrich von Langenstein (Studien zur Biographie und zu den Schismatraktaten unter besonderer Berücksichtigung der *Epistola pacis* und der *Epistola concilii pacis*, 1987) eine Edition der *Epistola pacis* (1379) und der *Epistola concilii pacis* (1381) angeboten, deren Quellen und Überlieferung er in seiner Werkbiographie weitgehend geklärt hat. Sie ist von der Zentralkommission in das Programm aufgenommen und der Reihe *Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum* zugeordnet worden; in der Frage der Gestaltung steht der Editor mit Herrn Heimpel in Verbindung. – Seit Jahren bereitet Prof. W. Goetz (Erlangen) eine Ausgabe der Urkunden und Briefe der Markgräfin Mathilde von Toskana vor, deren es rund 150 gibt. Die Zentralkommission sieht in einer solchen, allseits erwünschten Edition eine nützliche Ergänzung zu den Herrscherurkunden und -briefen und befürwortet eine Aufnahme in die damit neu auflebende Reihe der „Laienfürsten- und Dynastienurkunden der Kaiserzeit“, von der bislang nur der Heinrich dem Löwen gewidmete Band vorliegt. Die Betreuung ist Herrn Zimmermann übertragen. – Die durch den Tod von Prof. P. Zinsmaier verwaiste Edition der Urkunden Philipps von Schwaben (vgl. DA 43 S. II), deren es rund 180 gibt, hat die Zentralkommission Dr. R. M. Herkenrath anvertraut; Dr. Herkenrath wird sich nach Abschluß des 5. Bandes der *Diplomata*-Ausgabe Friedrichs I. (siehe unten S. X) der Aufgabe voll annehmen können, die ihm insofern erleichtert wird, als Frau Zinsmaier das Material ihres verstorbenen Mannes Dr. Herkenrath übergeben hat. Als Folge dieses Beschlusses wird Dr. Herkenrath den Plan einer Ausgabe der Urkunden Ottos IV., die ihm vor Jahren übertragen worden ist (vgl. DA 39 S. IV), vorerst zurück-